



BETTINGER NACHRICHTEN

06 / 2024

NR. 3



Interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer. Foto: AdobeStock

BETTINGEN

Einwohnergemeindeversammlung vom 23. April 2024: Ein Rückblick

Autor: Nikolai Iwangoff Brodmann, Gemeindepräsident

Am 23. April 2024 versammelte sich der Souverän in der Turnhalle zur «Rechnungs-Gemeindeversammlung». Nach der Genehmigung des Protokolls der vergangenen Gemeindeversammlung folgte die Rechnungsablage 2023. Die Rechnung zeigte einen deutlichen Überschuss und wurde vom Souverän einstimmig genehmigt. Anschliessend präsentierte der Gemeinderat die an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2023 gewünschten Informationen zur künftigen Finanzstrategie. Die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission präsentierte ihren Jahresbericht und informierte über die Prüfung der Richtplanrevision und die Umsetzung des EGV-Beschlusses der vergangenen Gemeindeversammlung zum Thema Rufbus. Darauf folgend wurde dem Souverän der Ver-

waltungsbericht unterbreitet, den dieser umgehend genehmigt hat. Nachdem Grossrat Olivier Battaglia aus dem Grossen Rat berichtet hatte, informierte der Gemeinderat aus den jeweiligen Ressorts und beantwortete Fragen aus der Bevölkerung (namentlich zum Parkplatzsystem). Im Anschluss wurden die Anträge aus der Bevölkerung zu den Themen Redezeitbeschränkung, Tempo 30 auf der Kantonsstrasse und Teilrevision der Gemeindeordnung (zwei Anträge) behandelt. Der Souverän beschloss jeweils das Nichteintreten auf diese Anträge.

Herzlichen Dank an die Teilnehmenden für ihr Interesse und Engagement für die Gemeinde.

Gut zu wissen!

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

Neues aus Bettingen

Budget 2025 der Einwohnergemeinde

Behörden, Kommissionen, Vereine und Privatpersonen sind gebeten, ihre Anträge zuhanden des Budgets 2025 bis 30. Juni 2024 schriftlich und begründet beim Gemeinderat einzureichen.

Sonderöffnungszeiten während den Sommerferien 2024

Erfahrungsgemäss sind die Dienstleistungen der Gemeindekanzlei während den Sommerferien eher weniger gefragt; zudem geniessen auch die Kanzleimitarbeiterinnen Sommerferien.

Vom 1. Juli bis 9. August 2024 gelten daher eingeschränkte Öffnungszeiten des Schalterdienstes:

Montag: 14 – 16 Uhr

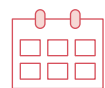
Mittwoch: 10 – 12 Uhr

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten können jederzeit per Telefon oder E-Mail vereinbart werden: 061 267 00 97 oder info@bettingen.ch

KALENDER

Bereits fixierte Termine

01.08.2024	Bundesfeier
11.08.2024	Lindenplatzfest
16./17.08.2024	Kino am Pool
14.09.2024	Badi-Saisonende 2024

*Möchten Sie immer up to date sein?*

Unsere Termine finden Sie auch unter www.bettingen.bs.ch

KULTUR UND FREIZEIT

Das Lindenplatzfest kehrt zurück.

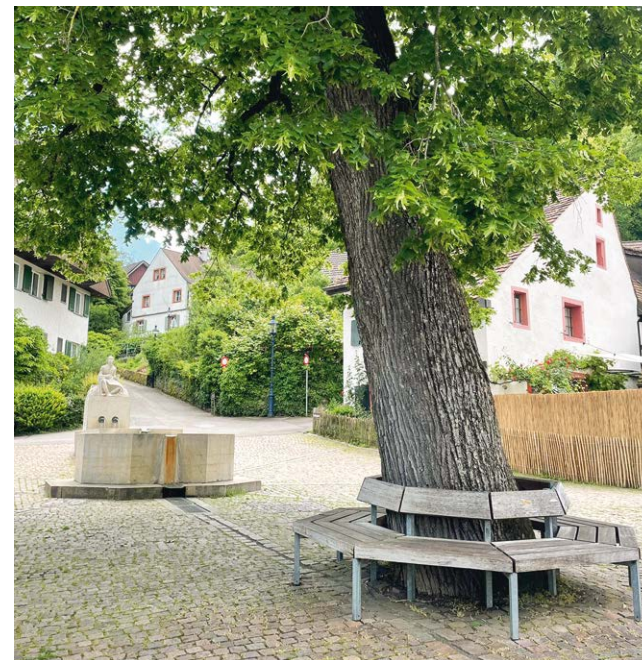
Autorin: Eveline Müller, Präsidentin TV Bettingen

Nach einer längeren Pause kehrt das beliebte Lindenplatzfest am 11. August 2024 zurück. Über Jahrzehnte erfreute sich das Dorffest grosser Beliebtheit bei den Bettinger Einwohnerinnen und Einwohnern und soll auch in diesem Jahr wieder ein allseits willkommenes Ereignis werden.

Traditionsgemäss findet das Lindenplatzfest am letzten Sonntag der Sommerferien statt und soll die Gelegenheit bieten, die langen Ferien gemütlich ausklingen zu lassen.

Der Turnverein Bettingen freut sich, ab 17 Uhr Jung und Alt mit leckeren Speisen vom Grill und dem legendären, von Mitgliedern und Freunden des Vereins bestückten Salat- und Kuchenbuffet zu bewirten.

Kommt vorbei und feiert gemeinsam mit uns! Wir freuen uns auf euch!



Der Lindenplatz in Bettingen. Foto: Siglinde Haase

KULTUR UND FREIZEIT



Team beim Posten Gruppenski in Aktion, im Hintergrund die Torwand.
Foto: Michèle Fallier

Von Wildschweinen und Erdnüssen – das KidsOpen des TV Bettingen

Autorin: Gianna Müller, Mitglied Turnverein Bettingen

Am Sonntag, 26. Mai 2024 traten 24 Mannschaften in acht Disziplinen in Bettingen gegeneinander an. Motivierte Sportlerinnen und Sportler aller Alterskategorien starteten nach dem gemeinsamen Auftakt mit tollen Darbietungen der Kinderriegen zu einem abwechslungsreichen Postenlauf durch das Dorf. Von Slow-Trottfahren über Gruppenski und Brunnenfischen war für jeden etwas dabei. Es herrschte eine super Stimmung und viel gute Laune bei Spiel, Wettkampf und leckerer Pizza und Glace – das war das 1. KidsOpen des TV Bettingen.

KULTUR UND FREIZEIT

Kino am Pool 2024

Autor: Markus Bösch, Verein Betticken-Bräu

Sommerzeit ist Open Air-Zeit, das heisst, die nächste Ausgabe des Kino am Pool in der Bettinger Badi steht vor der Tür. Bereits zum elften Mal organisieren wir vom Verein Betticken-Bräu das Kino-Open Air. Tatkräftig unterstützt werden wir dabei jeweils durch das Filmteam vom Verein Innovative EYE.

Die zwei Kinoabende finden am ersten Wochenende nach den Sommerschulferien statt:

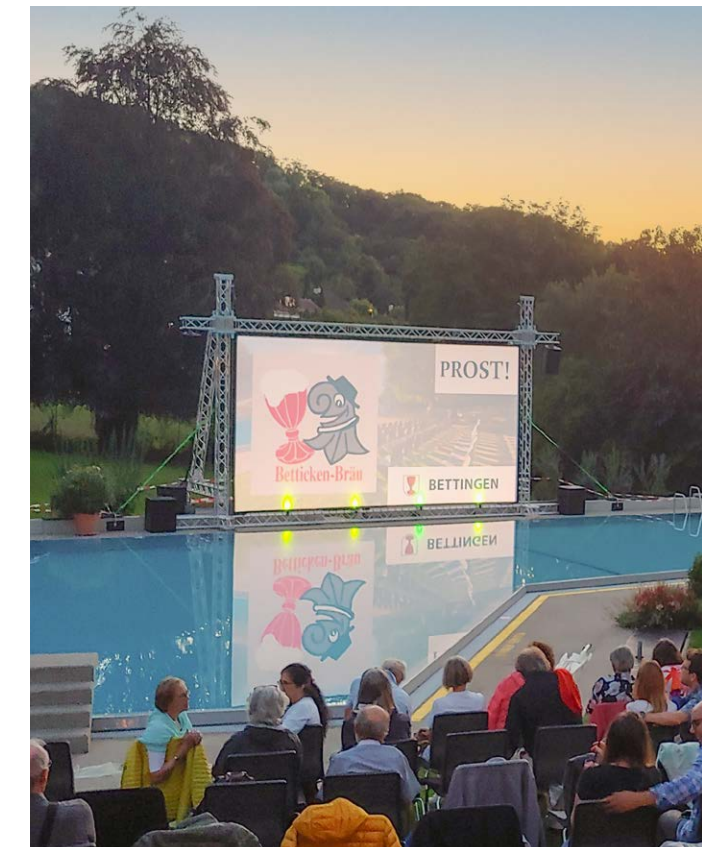
Freitag, 16. August 2024: «Wie in alten Zeiten» (2013)

Eine vergnügliche Action-Komödie mit Emma Thompson und Pierce Brosnan

Samstag, 17. August 2024: «Bon Schuur Ticino» (2023)

Eine rasante Schweizer Komödie mit Beat Schlatter

Für Speis und Trank sorgen wie gewohnt der Verein Betticken-Bräu und das Team von der Badi-Buvette, und ums Popcorn kümmert sich wieder das Filmteam. Wir freuen uns jetzt schon auf die beiden Filmabende in der stimmungsvollen Atmosphäre der Bettinger Badi und hoffen natürlich auf gutes Wetter, warme Temperaturen und viel Publikum.



Kino am Pool 2023. Foto: Markus Bösch

KULTUR UND FREIZEIT

Einladung zum Sommerkonzert

Autorin: Daphne Zeyen, Projektgruppe Jugendarbeitsstelle

Am 7. September 2024 um 19 Uhr gibt Vanessa Habermann mit ihrer Band ein Open Air-Sommerkonzert auf dem Lindenplatz in Bettingen.

Man darf sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen. Vanessa und ihre Band gehen erste Schritte in der Musik- und Songwriter-Welt. Vanessa hat mit ihren 27 Jahren bereits grosse Bühnenerfahrung und kann mit ihrer Stimme das Publikum in ihren Bann ziehen. Dabei vereint sie in ihren Liedern inhaltliche Fülle und musikalische Leichtigkeit.

Das Konzert wird organisiert von der Projektgruppe Jugendarbeitsstelle der evangelisch-reformierten Kirche Riehen-Bettingen, Gemeindekreis Bettingen. Der Eintritt ist frei. Es wird eine Kollekte zugunsten der Jugendarbeitsstelle durchgeführt. Die Kinder- und Jugendarbeit der reformierten Kirche Bettingen finanziert sich allein durch Spenden. Der Konzertabend wird durch einen Ausklang an der Bar abgerundet.



Sommerkonzert in der Baslerhofscheune im letzten Jahr. Foto: zVg von Daphne Zeyen

UMWELT UND NATUR



Ein Initialziegel, aus dem eine Blumenwiese entstehen soll. Foto: Gärtnerei Labhard

Blumenwiesen in Bettingen

Autorin: Gabriella Ess, Präsidentin Naturschutzkommission

Wer freut sich nicht über eine schöne Blumenwiese? Idylle perfekt! Aber wo sind sie geblieben, diese Blumenwiesen? Produktivität und eine naturferne Vorstellung von Gärten haben ihnen den Garaus gemacht und damit den Insekten den Überlebensraum genommen. Doch auch wir Menschen sind betroffen, wenn die Artenvielfalt und damit die Bestäubung von Obst und weiteren Pflanzen abnimmt.

Die Gemeinde Bettingen bemüht sich, mit gutem Beispiel aufzuzeigen, dass man Blumenwiesen auch in Wohnzonen wieder anlegen kann. Ziel ist der Erhalt und die Förderung der Biodiversität zum Nutzen von uns allen. Quizfrage: wer weiss, wo die Gemeinde überall Blumenwiesen angelegt hat?

Das Resultat einer frisch angelegten Blumenwiese sieht man leider nicht sofort, denn ihre Entwicklung dauert. Im Moment sehen die eingesäten Blumenwiesen noch etwas traurig und verwildert aus. Aber das eine oder andere Pflänzchen scheint bereits zu gedeihen und kleine Erfolge sind zu verzeichnen. Geduld wird hier nicht Rosen bringen, sondern eine Vielzahl von Blumen.

Weil die heutige Zeit schnelllebig ist, gibt es auch Blumenwiesen für Ungeduldige. So kann man Initialziegel (Sellana®) kaufen, welche bereits im ersten Jahr blühen, sich im Umkreis vermehren und Jahr für Jahr grössere Kreise ziehen.

Vier Spatenstiche und ein Initialziegel sitzt. Es gibt Initialziegel für Blumenwiesen, aber auch explizit für Wildbienen, Vögel und Falter. Informationen zu den Initialziegeln erhalten Sie bei der Naturschutzkommission Bettingen.

UMWELT UND NATUR

Quellen – einzigartige Lebensräume

Autorin: Susanne Hablützel, Stadtgärtnerei Basel

Das Quellwasser dient uns als Trinkwasserspender und Symbol der Reinheit. Noch heute werden Quellen als mystische Orte verehrt und für Rituale aufgesucht. Mit dem Einzug der Römer wurden die ersten Quellen zur Trinkwasserversorgung gefasst. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts, mit Beginn der intensiven Land- und Forstwirtschaft, wurden sie jedoch zunehmend als störend betrachtet. Sie wurden drainiert, eingedolt und zum Verschwinden gebracht – der Beginn einer Existenz im Verborgenen. Das Ausmass des Rückgangs ist schwer zu beziffern, da ihr Verschwinden oft übersehen wurde. In Basel und der restlichen Schweiz gibt es nur noch sehr wenige natürliche Quellstandorte. Um dem entgegenzuwirken, möchte die Stadtgärtnerei mit dem Amt für Umwelt und Energie gefasste Quellstandorte wieder zu ihrem natürlichen Zustand zurückführen – denn Quellen sind in vielerlei Hinsicht einzigartig.

Natürliche Quellstandorte sind meistens unscheinbar. Sie werden geprägt durch ihre Kleinflächigkeit, ihre Isoliertheit und spezifische abiotische Lebensbedingungen. Quellen kennen keine Jahreszeiten und haben das ganze Jahr über die gleiche Wassertemperatur. Das bedeutet, im Sommer sind sie kühler als umliegende Gewässer. Im Winter verraten sich Quellstandorte, da sie nie gefroren oder schneebedeckt sind, zudem dienen sie als Zufluchtsort für Vögel und Säugetiere. Da sie nährstoffarm sind, gelten Totholz und Falllaub als wichtige Nahrungsgrundlagen für die Quellbewohner. Und weil Quellen nie gefrieren, ist der Entwicklungszyklus der Fauna nicht an bestimmte Jahreszeiten gebunden, weshalb man das ganze Jahr über alle Larvenstadien der Quellfauna findet. Deren Entwicklungszeit dauert oft länger als bei verwandten Arten in Bächen und Flüssen. Libellenlarven der Quelljungfern leben beispielsweise zwischen vier und sieben Jahren im Sand, bevor sie sich in Adulttiere verwandeln.

Der Quelllebensraum ist sehr störungsempfindlich, hat jedoch ein hohes Regenerationspotenzial. Erste Untersuchungen über die Lage und den Nutzungszustand der Quellen wurden im Kanton Basel-Stadt im Jahr 2017 durchgeführt. 2020 folgte eine Strukturaufnahme der Quelllebensräume, 2021 eine zusätzliche Erhebung der Fauna und der Bedeutung im Naturschutz sowie eine Erfassung ökologischer Aufwertungspotentiale. Diese Untersuchungen wurden durch das Umweltbüro Life Science AG durchgeführt, das im Bereich Gewässerökologie und Quelllebensräume viel Erfahrung mitbringt. Bei 16 Quellen wurden Struktur- und Faunaaufnahmen im und rund um das Chrischonatal gemacht. Davon soll der Waldbrunnen 1 als erster renaturiert werden. Dafür wird die Fassung ausgebaut und der Brunnen entfernt. Das Bachgerinne zwischen Rütene- und Inzlingerweg wird wieder zum Vorschein gebracht, indem Steinauffüllungen entfernt werden.

Vor dem Eingriff wird der Quellbach einer Wirkungskontrolle unterzogen, ebenso die Brunnstube – mit Augenmerk auf Höhlentiere. Quellen verbinden unterirdische und oberirdische Gewässerlebensräume. Die Bewohner des Grundwassers, stygobionte Arten, sind klein, farblos und blind. Typische Höhlenvertreter sind der Höhlenflohkrebs *Niphargus* sp. und die Höhlenschnecke *Bythiospeum* sp.

Obwohl Quellen konstante Bedingungen haben, gibt es ein breites Spektrum an Erscheinungsbildern. Seit Quelluntersuchungen vorliegen, also seit Beginn des 20. Jahrhunderts, hat man versucht, diese grosse Strukturvielfalt in Typen zu gliedern. Die Quelltypologie erfolgt nach der Morphologie des Wasseraustritts: Rheokrenen (Fliessquellen), Helokrenen (Sumpfquellen) und Limnokrenen (Weiherquellen). Rheokrenen haben steinige Substrate und sind artenreich. Der Waldbrunnen 1 gehört ursprünglich zu den Rheokrenen. Helokrenen bilden Quellsümpfe, Limnokrenen entstehen in Mulden. Rheokrenen werden weiter in lineare Quellen, Karstquellen, Alluvialquellen und Kalksinter-Rheokrenen unterteilt.

In den Quellen hat sich eine hochspezialisierte Fauna entwickelt – die sogenannten Quellspezialisten oder Krenobionten, die ausschliesslich Quellen besiedeln. Viele Arten sind sehr selten und in ihrer Existenz bedroht. Die Quellfauna besteht aus Strudelwürmern, Kleinkrebsen, Schnecken, Muscheln, Insekten und Wirbeltieren wie dem Feuersalamander (*Salamandra salamandra*), dem Höhlentier des Jahres 2023. Als Laichplatz ist er auf Quellen mit leichter Strömung angewiesen. Junge werden bis neun Monate in der Mutter ausgetragen, danach erfolgt eine Lebendgeburt. Dann verbringen sie etwa fünf Monate bis zur Metamorphose von der kiementragenden Larve zum Adulttier.

Mit der Renaturierung des Waldbrunnens 1 soll möglichst vielen quellbewohnenden Arten ein neuer Lebensraum geschenkt und die sprudelnde Existenz Quelle wieder zum Leben erweckt werden.



Die Köcherfliege *Crunoecia irrorata*. Foto: Verena Lubini

UMWELT UND NATUR

Strategie Zonenplanrevision: erste Zwischenergebnisse

Autor: Daniel Schoop, Gemeinderat

Im November 2023 hat der Gemeinderat den neuen Richtplan beschlossen. Um die dort formulierten Entwicklungsziele parzellenscharf und für Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer verbindlich festzulegen, wurde im Januar 2024 eine Zonenplanrevision gestartet. In einem ersten Schritt wird die Strategie erarbeitet, mit Fokus auf vier Schlüsselareale im Dorf (Brohegasse, Mattenwegli, Sportplatz und Basler-Areal) sowie auf den Ortsteil St. Chrischona. Anschliessend folgt die Ausweitung auf die gesamte Gemeinde und das formelle Verfahren.

Einbindung der Betroffenen und der Bevölkerung

Das Vorgehen ist partizipativ: Im sogenannten inneren Dialog können die betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Nutzerinnen und Nutzer ihre Bedürfnisse einbringen und erarbeitete Vorschläge kommentieren. Im äusseren Dialog wiederum vertreten 18 Bewohnerinnen und Bewohner, die sich nach einem öffentlichen Aufruf im März gemeldet hatten, die Bettinger Bevölkerung.

Die ersten Workshops mit den Dialoggruppen fanden im April statt. Hier wurde Feedback eingeholt zu den vom Projektteam erarbeiteten, möglichen Stossrichtungen für die vier Areale und den Ortsteil St. Chrischona sowie weitere Bedürfnisse und Ideen gesammelt. Diese betrafen zum Teil auch die Gemeinde im Allgemeinen.

Bettingen allgemein

Die Teilnehmenden sind sich bewusst, dass es ein gewisses Bevölkerungswachstum im Dorf geben wird. Das soll jedoch nicht zu übergrossen, nicht zum Dorfcharakter passenden Wohnblocks führen. Die Möglichkeiten des Bauens im Bestand sind zu berücksichtigen. Nicht alle verfügbaren Grünflächen sollen überbaut werden, da diese das Dorf mitprägen. Gefragt sind zudem bezahlbare Räume für Konzepte wie das Mehrgenerationenwohnen, das Wohnen im Alter und für Kitas.



Das partizipative Verfahren bei der Ausarbeitung der Zonenplanrevision.
Foto: Ines Schmid

Schlüsselareale

Es herrscht ein Konsens darüber, dass der Landwirtschaftsbetrieb die für den Fortbestand notwendigen Flächen weiterhin nutzen können soll. Einen Sportplatz braucht es, aber nicht zwingend am jetzigen Ort. Frei zugängliche Freizeit- und Sportangebote könnten auch bei der Badi entstehen. Auch die Idee einer öffentlichen Tiefgarage unter dem jetzigen Sportplatz wurde genannt.

St. Chrischona

Im inneren Dialog wurde die Wichtigkeit von qualitativ hochwertigen und angemessenen Entwicklungsmöglichkeiten betont, um die bestehenden Nutzungen sichern zu können. Die Chrischona Campus AG informierte darüber, dass ihre neue Immobilienstrategie den Verkauf des Gebiets «Zu den Bergen» und «Waldrain» vorsieht.

Im äusseren Dialog wurde die Bewahrung der Attraktivität als Naherholungsgebiet hervorgehoben. Es soll kein Pendler-Wohnquartier geben, Bewohnerinnen und Bewohner sollen einen (beruflichen) Bezug zum Gebiet haben. Aufwertungs- und Entwicklungspotenzial wird beim Mehrzweckhaus und der Scheune der alten Landwirtschaft ausgemacht.

Neben den Interessen der Grundeigentümerschaften und der Bevölkerung sind bei der Strategieentwicklung und Zonenplanung des Ortsteils St. Chrischona auch die Erhaltungsziele des ISOS (Inventar Schützenswerter Ortsbilder der Schweiz) zu berücksichtigen.

Fazit

Die Inputs zu den vorgestellten Stossrichtungen waren sehr wertvoll für das Projektteam. Die teilweise unterschiedlichen Bedürfnisse und Meinungen in den Gruppen widerspiegeln dabei die Vielfalt in Bettingen. Die Projektverantwortlichen sind sehr zuversichtlich, einen breit akzeptierten Strategieentwurf erarbeiten zu können.

Weiteres Vorgehen

Das Projektteam erarbeitet einen Strategieentwurf, in den auch die Ergebnisse der aktuellen Standortevaluation für den Werkhof einfließen. Der Entwurf wird bis Ende August in allen Dialoggruppen vorgestellt und besprochen. Voraussichtlich im Herbst wird die Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung informiert und in einer Online-Umfrage um Feedback gebeten.

*Sie möchten mehr wissen?
Hier finden Sie weitere Informationen:*



Die wichtigsten Informationen zur Zonenplanrevision finden Sie auf der Gemeinde-Webseite unter www.bettingen.bs.ch/umwelt/raumplanung/Zonenplanrevision

POLITIK



3D Stadtmodell mit Bauprojekten, Screenshot MapBS 3D, Bild: MapBS

Vorstellung Geoportal Basel-Stadt

Autorin: Bettina Witmer, Grundbuch- und Vermessungsamt,
Stv. Leiterin Geoinformation

Die Fachstelle für Geoinformation Kanton Basel-Stadt ist die zentrale Anlaufstelle für Fragestellungen rund um räumliche Daten im Kanton und betreibt das Geoportal Basel-Stadt. Unser motiviertes Team sorgt dafür, dass räumliche Informationen des Kantons einem breiten Publikum interaktiv zugänglich gemacht werden und unkompliziert bezogen werden können.

Das Geoportal Kanton Basel-Stadt ist der zentrale Einstiegspunkt für interaktive Karten, Geodaten und Geodienste der kantonalen Verwaltung. Solche Geodaten sind zum Beispiel Abfallzonen, Schulstandorte, Bau- und Strassenlinien, aber auch raumbezogene Daten zu den Themen Verkehr, Luftqualität und Lärmemission sowie Karten und Stadtpläne.

Auf unseren Applikationen stellen wir über 200 Datensätze zu verschiedensten Themen zur Verfügung. Die meisten davon kann auch die Öffentlichkeit anschauen und im Geodaten-Shop beziehen.

Den Kanton Basel-Stadt erleben, seine Vergangenheit erkunden oder einen Blick in Basels Zukunft werfen? Das alles und mehr geht mit MapBS 3D. Reisen Sie in die Vergangenheit und entdecken Sie auf über 2000 georeferenzierten Bildern Basels Geschichte. Schauen Sie sich das 3D-Stadtmodell sowie die Luft- oder Schrägluftbilder aus den Jahren 2017, 2020 und 2023 an. Oder tauchen Sie schon heute in Basels Zukunft ein und erhalten

Sie einen Eindruck davon, wie verschiedene geplante und bewilligte Bauprojekte das Stadtbild verändern könnten.

Auf MapBS stehen über 200 Karten mit Informationen aus 26 Themenbereichen zur Verfügung. Das reicht von A wie «Abfuhrzonen» bis Z wie «Zonenplan».

Besonders hervorheben möchten wir das Werkzeug «Grundstückinformation» in MapBS. Ob Eigentumsauskunft, Bodenbedeckung oder ÖREB-Katastrerauszug – alle Grundstücksinformationen sind mit einem Klick über den entsprechenden Button verfügbar.

Der ÖREB-Kataster bietet mit wenigen Klicks einen Überblick über öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen eines Grundstücks in Basel-Stadt. Eine öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkung entsteht aufgrund von Entscheidungen des Gesetzgebers oder der Behörden und ist für die Grundeigentümerin oder den Grundeigentümer verbindlich. Sie basiert stets auf einer Rechtsvorschrift und einem Plan. Während in der Rechtsvorschrift festgehalten wird, was die jeweilige Einschränkung umfasst und welche Auswirkungen sie hat, ist im Plan geregelt, für welches Gebiet sie gilt.

Alle unsere Applikationen funktionieren auch auf mobilen Geräten. Die Kantonale Geodateninfrastruktur (KGDI) wie auch das Geoportal entwickeln sich stetig weiter. Melden Sie sich jetzt zu unserem Newsletter «GeoInfo» an, um immer auf dem neuesten Stand zu sein, oder folgen Sie uns auf X für Neuigkeiten, Veranstaltungshinweise sowie Tipps und Tricks rund um unsere Anwendungen.



Haben Sie noch Fragen, Ideen oder Anregungen?



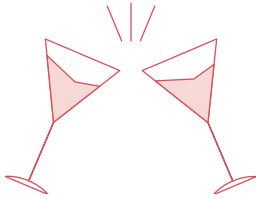
Kontaktieren Sie uns gerne per Telefon (061 267 99 53), E-Mail (geo@bs.ch) oder über unser Online-Kontaktformular!



Erfahren Sie mehr über das Geoportal Kanton Basel-Stadt



Finden Sie weitere Informationen auf www.geo.bs.ch



Herzliche Gratulation an unsere Jubilarinnen und Jubilare!

90 Jahre
Thommen Syrta, 03.09.1934

Diamantene Hochzeit
Bloch-Müller Edith und Roger, 14.08.1964

BETTINGEN

Vorstellung Bademeister

Autor: Esmail Abdallah Schaffter, Bademeister

Mein Name ist Esmail Abdallah Schaffter und ich wurde am 14. Februar 1972 in Ägypten geboren. Ich habe die schweizerische und die ägyptische Staatsbürgerschaft, bin verheiratet und habe einen Sohn. In Verbindung mit meinem Sternzeichen, dem Wassermann, habe ich 1995 eine Leidenschaft für die Unterwasserwelt entdeckt, als ich zum ersten Mal in den warmen Gewässern des Roten Meeres tauchte. Diese Leidenschaft entwickelte ich im Laufe der Jahre weiter, indem ich bis 2001 als Divemaster und später als Tauchlehrer arbeitete.

Ich kam der Liebe wegen in die Schweiz, und nach mehreren Jahren in der Industrie kam die Anziehungskraft des Wassers wieder an die Oberfläche. Ich hatte das Glück, meine Karriere als Bademeister im Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt zu beginnen, wo ich 15 Jahre lang Erfahrungen sammeln konnte. Wenn sich die Badesaison dem Ende zuneigte, übte ich meine Tätigkeit als Eismeister auf der Kunsteisbahn Margarethen aus, wo man mir den Spitznamen «Der ägyptische Pinguin» gab. Die beiden Tätigkeiten, die ich in den gegensätzlichen Umgebungen des warmen Gartenbads und der kalten Kunsteisbahn ausübte, weckten in mir manchmal das Gefühl, mal mehr Ägypter, mal mehr Schweizer zu sein. Der richtige Wind trug mich zur Perle Basels, dem Gartenbad Bettingen, wo ich seit dem 2. Mai 2024 Teil des Bademeisterteams bin. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und wünsche allen eine wunderschöne Badesaison in Bettingen.



Esmail Abdallah
Schaffter,
Foto: Philipp Brand

BETTINGEN

Hallo Bettingen!

Autorin: Manja Gautschi, Leitung Finanzen

«At interim», provisorisch und vorübergehend sind passé. Jetzt gilt es ernst, seit 1. Juni 2024 darf ich die Leitung Finanzen der Einwohnergemeinde Bettingen offiziell und definitiv ausüben. Nun wird die Verwaltung auf den Kopf gestellt, alles neu macht der Mai. Nein, Scherz beiseite: Ich freue mich, diese Aufgabe übernehmen zu dürfen und die vielseitigen Projekte und Themen zusammen mit dem Team der Einwohnergemeinde Bettingen anzupacken.

Nachfolgend finden Sie eine kurze, stichwortartige Zusammenfassung meines Werdegangs: Aufgewachsen in Ettingen, Matur in Mathe und Latein am Gymnasium Oberwil, dann Amerika, anschliessend Fachausweis als Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen, selbständige Tätigkeit im grafischen Bereich, zurück zur Buchhaltung als Leitung Finanzen der Einwohnergemeinde Nenzlingen, Experte in Rechnungslegung und Controlling mit eidg. Diplom, ab zur BDO und jetzt Leitung Finanzen der Einwohnergemeinde Bettingen.

Und ja, die hübsche Sichtschutzdeko vom Dorfladen durfte ich gestalten, das ist eine meiner weiteren Fähigkeiten. An dieser Stelle: Danke dem Gemeinderat für das Vertrauen und den Mut, ROERLY (so heisst die Figur auf den Zeichnungen) so eine grosse Bühne zu überlassen. Ich mag es vielseitig und abwechslungsreich. Mit ein Grund, warum es mir Bettingen so angetan hat. Dieses Dorf ist stets in Bewegung. Wohnhaft bin ich in Zwingen und geniesse da meine neue Wohnung. Was noch fehlt, sind ein Partner und eine eigene Familie. Darum kann ich dazu nicht viel erzählen. Wird schon noch werden ;-).



Manja Gautschi,
Foto: Thomas Abel

ÖFFNUNGSZEITEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Telefondienst

Montag – Donnerstag 8 – 12 Uhr + 14 – 17 Uhr
Freitags ist die Verwaltung per E-Mail (info@bettingen.ch) erreichbar.

Schalteröffnungszeiten

Sonderöffnungszeiten während den Sommerferien 2024
Montag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr

Auf Anfrage können Sie auch gerne ausserhalb der Schalteröffnungszeiten einen Termin vereinbaren.

IMPRESSUM

Redaktion

Susanne Bucher Stampfli

Layout

und moritz gmbh, Basel

Fotos

zVg gemäss Bildlegende

Druck

Merkel Druck, Riehen

Gemeindeverwaltung Bettingen,
Talweg 2, 4126 Bettingen BS
Tel. 061 267 00 99
www.bettingen.bs.ch

Die Bettinger Nachrichten erscheinen sechsmal jährlich und werden auf das Recyclingpapier «Nautilus Classic» gedruckt (100% Altpapier).